

kommen, und alle sind sündhaft teuer. Schon im Jahre 1888 schrieb mir Dr. Wocke: Wenn Sie sich, wie Sie sagen, die nötige Literatur anschaffen wollen, da müssen Sie schon ein Vermögen opfern. — Seitdem ist es nicht besser geworden, sondern böser. Auf die großen klassischen Werke mit musterhaften Abbildungen werden wir mit Glücksgütern nicht Gesegneten für immer verzichten müssen, seit uns der Staat mit seiner Inflation von dem mühsam ersparten Vermögen nur die Nullen übriggelassen hat.

Ich habe mir, teils vor dem Kriege, zwei Werke mit Abbildungen anschaffen können. Aus Möschlers Nachlaß erwarb ich die „Naturgeschichte der Tineinen“ von Stainton, in den Jahren 1855 bis 1873 in 13 Bänden erschienen, mit englischem, französischem, deutschem und lateinischem Text. (Selbst dies umfangreiche Prachtwerk ist durchaus nicht vollständig.) — Weiter kaufte ich „Die Palaearktischen Tortriciden“ von Dr. Kennel. Und dabei beschränkt sich Kennel (Nur Tortriciden). Aber auch in diesen beiden, auch in früheren klassischen Werken gibt es Abbildungen, die nicht ganz gelungen sind, sogar solche, welche der Wirklichkeit durchaus nicht entsprechen. Wenn das schon in den teureren Büchern der Fall ist, darf man von den billigeren nicht verlangen, daß sie fehlerlos sind.

Aber darum den Mut nicht verlieren! Maßgebend ist nicht das Bild, an das sich wohl die meisten Sammler krampfhaft klammern, sondern ausschließlich die genaue Beschreibung, die viele als Nebensache behandeln.

Fortsetzung folgt.

Polygonia c album ab. reichstettensis Fettig

von H. Frhr. v. d. Goltz-Koblenz.

Im *Seitz* I S. 207 ist eine Aberration von *P. c. album* L. als *reichenstettensis* Rühl beschrieben. Die Beschreibung stimmt mit den 5 im Straßburger Naturhistorischen Museum befindlichen Typen überein. Der Name muß richtig aber *reichstettensis* Fettig heißen. (Reichstett ist ein Dorf einige Kilometer nördlich von Straßburg). Der katholische Geistliche Fettig hat die melanistische Form ausführlich und klar im „Supplément au catalogue des Lépidoptères d'Alsace“ von de Peyerimhoff-Macker, das 1883–1885 erschienen ist, Seite 2 beschrieben. Rühl hat diese Beschreibung nur übersetzt und dabei den Namen *reichstettensis* in *reichenstettensis* verdreht. Auch die Angabe der Urbeschreibung *Seitz* I S. 249 „Rühl, Pal. Großschm. (Heyne 1895) p. 373“ bedarf entsprechender Richtigstellung. Wenn auch die erwähnten 5 Typen

der Beschreibung *Fettigs* entsprechen, so fand sich doch neben diesem ein sechstes, jetzt in meiner Sammlung befindliches Stück, das zwar *reichstettensis* bezeichnet war, aber zur Beschreibung nicht stimmt, sondern zur Nennform überleitet. Die Straßburger Museumslitung hat es ausgemerzt. Uebrigens ist es mir fraglich, ob sich *reichstettensis* neben der ziemlich variablen Form *f album* Esp. halten läßt. Die in der Buchbeilage zu dieser Zeitschrift (1925) gebrachte „*reichenstettensis*“ - Form stellt jedenfalls nicht diese, sondern eher ein *f. album* Stück dar. Meine während meines langjährigen Aufenthaltes in Straßburg gemachten Versuche, *reichstettensis* in der Umgebung des Dorfes Reichstett zu erbeuten, hatten keinen Erfolg. In den dortigen Hopfenfeldern flog *c album* reichlich. Ich sah aber kein aberratives Stück.

Die Maikäferhäufigkeit in Deutschland 1929 (Col.).

Von Otto Meißner, Potsdam.

§ 1. **Einleitung.** Nach der geringen Zahl von Einsendungen betr. die Häufigkeit des Maikäfers, *Melolontha melolontha* L. und *hippocastani* F., zu urteilen, ist er 1929 in ganz Deutschland nur an vereinzelten Stellen häufiger gewesen. Anders 1930: hierzu vgl. man die Schlußbemerkung. Ich stelle deshalb diesmal nur die mir freundlichsten eingesandten Mitteilungen, für die ich auch an dieser Stelle bestens danke, zusammen; ohne weitere Diskussion, die evtl. 1930 erfolgt.

§ 2. **Mitarbeiter:** H. Auel, Potsdam - Franz Bander mann, Halle (Saale) - M. H. Fischer, Potsdam - A. Fock, Frederiksvaerk (Dänemark) - K. Fritsche, Bremerhaven - K. Heidelberger, Kirdorf/Homburg v. d. H. - W. Hellmann, Liebenberg (Ostpr.) - H. Jöst, Annweiler (Rheinpfalz) - Pfeiffer jun., Frankfurt (M) - H. Rometsch, Pforzheim - H. Schulter Weschelle (Oschl.).

§ 3. **Material*).** 1. **Liebenberg** (Ostpr.). Beob.: Hellmann, D.: 7. A. - Bäume noch kahl! - 2. **Frederiksvaerk** (Dän.). Beob.: Fock. Art: *mel.* H.: meist sehr selten, nur 1929 20 Stück. - 3. **Bremerhaven.** Beob.: Fritsche. H.: Auf der Geest nicht häufig, nur 1025 stärkeres Auftreten. Art.: *mel.* - 4. **Weschelle** (Oschl.). Beob.: Schulter. H.: sehr selten. - 5. **Halle (Saale) und Umg.** Beob.: Bandermann. H.: stark wechselnd. D.: 12. V. Ort: **Röpzig.**: vereinzelt. Art. *mel.* Ort: **Ammensdorf.** H.: zahlreich zum elektr. Licht. - 6. **Potsdam und Umg.** Beob.: Auel, Fischer, Meißner. **Glindow.** H.: sehr häufig. D.: 12. V. - **Forsthaus Templin bei Pdm.** H.: sehr häufig. Bäume: Eichen. D.: 12. V. Art: *hipp.* **Telegraphenberg bei** (bezw. in) **Pdm.** H.: häufig.

*) Vgl. E. Z. 43 (1929/30), SS. 59, 191, 210, 228, 275, 304.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930/31

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Goltz Hans von der

Artikel/Article: [Polygonia c album ab. reichstettensis Fettig 179-180](#)